

Im k. k. privil. Hetzamphitheater unter den Weißgärbern

wird Sonntag den 23. März 1794.

unter dem Schalle der Trompeten und Paucken, und

unter einer abwechslenden türkischen Musik

Ein scharfer Thierkampf

zum Vortheile des Ferdinand Hödl

abgehalten werden.

Ferdinand Hödl, gewesener Hetzmeister, welcher seit Jahren sich mit rastlosem Eifer bemühte, seine Pflichten sowohl zum Vergnügen des unschätzbarsten Publikums, als auch zur Zufriedenheit seines Herrn mit der pünktlichsten Genauigkeit zu erfüllen, und blos in dieser Rücksicht auch vorigen Jahres, da sich keiner fand, der dieses kitzliche Amt zum Vergnügen des Publikums, würdig genug zu übernehmen fähig war, mit Hindansetzung seines Gewerbes, blos aus Dankbarkeit gegen seinen Wohlthäter, und aus unbegränzter Ehrfurcht gegen einen hohen Adel, und das verehrungswertheste Publikum aufs neue übernommen hatte — hat von eben diesem seinen resp. Herrn und Wohlthäter, bey diesem seinen gänzlichen Austritt aus dieser seiner Bahn, eine freye Einnahme, zur Belohnung seiner treugeleisteten Dienste, erhalten —

Mit dem innigsten Gefühl der Dankbarkeit gegen seine großmüthigen Wohlthäter, macht er dieses einem hohen gnädigen Adel, und dem unschätzbarsten Publikum bekannt, und wagt es, diesen hohen Adel, und dieses von ihm so ehrfurchtsvoll verehrte Publikum, dessen gnädiger Beyfall so oft seine Aufmunterung und Belohnung war, heute zu dieser seiner Benefize einzuladen, bey welcher er durch besondere Anstrengung aller seiner Kräfte, gleichsam zum letzten Mahle, öffentlich das Opfer seines unbegränzten Dankes, Verehrung und Ergebenheit, sowohl dem hohen Adel und dem besten Publikum Deutschlands, als auch seinem großmüthigen Wohlthäter zu bringen, und sich dadurch der künftigen Erinnerung, als seines einzig erfüllten Wunsches, würdig zu machen, daß er seine Pflichten stäts mit dem wärmsten Eifer für das Publikum, und mit der heiligsten Treue gegen seine Wohlthäter erfüllet habe. —

C-16351/1794,1

Erstens.

Betritt den Kampfplatz ein wüthender Ochs; auf Stärke und Waffen trotzend, scheint er das Schicksal selbst zu verhöhnen, das seinen nahen Tod beschlossen hat --- bis endlich der Hetzmeister Ferdinand Hödl, ganz nach spanischer Art und deutscher Kühnheit, ihm den tödtlichen Stich versetzt, der diesem Ochsen für ewig beweiset, daß Trotz und Stärke, gegen Klugheit und Unerschrockenheit **nichts** vermögen

Zweytens.

Hoffet ein Wolf sich mit den Knochen seines Raubes seine Zähne zu putzen, aber statt einer gedeckten Tafel, findet er Kammerdiener, die ihm den Pelz ausklopfen, und er kehrt hungerig nach Hause.

Drittens.

Erscheint ein rußischer Bär; er nimmt Visite von den Hunden der Herren Hetzliebhaber an; endlich aber sagen ihm einige gute Hausfreunde etwas ins Ohr, darüber beutelt er den Kopf, und geht brummend ab.

NB. Viertens.

Schickt das kampfbegierige Wildschwein auf den Platz; voll übeln Humors über die ankommenden Gäste bewillkommt es dieselben so unhöflich, daß mancher sich verschwört, dieser groben Sau keine Aufwartung mehr zu machen.

NB. Fünftens.

Schleicht der feine Raubbär hervor; er sucht Beschäftigung für Magen, Klauen, und Zähne, und wird durch einen besonderen Auftritt die Zuseher überraschen.

Sechstens.

Wird sich ein hungarischer Ochs eine Partie de Plaisir mit Hunden machen, und sich auch von ein paar guten Freunden nach Hause begleiten lassen.

Siebentens.

Einige dienstfertige Gesellen beschäftigen sich, weils bald Sommer wird, dem Bären sein Winterkleid auszukehren, damit keine Schaden hineinkommen, und dabey giebts verdrüßliche Gesichter.

NB Achtens.

Der mächtige Auerstier soll Obrigkeit probieren; allein da er keine findet, die seiner Würde angemessen wären, so wirft er ein Paar nach dem andern verächtlich weg, und bleibt Auerstier.

NB. NB Neuntens.

Der feurige Feuerbär macht eine Lustpromenad; oben auf seinem Scheitel brennt in einer künstlichen Feuermaschine der Name Franciscus — das Boot dazu brennt --- aber noch flammender in den Herzen der guten Bürger.

NB. NB NB. Zehentens.

Erscheinet des Löwens Majestät, die er in Mienen und Handlungen zu behaupten weis; seine Feinde fallen ihn an --- er rauft --- siegt --- und vergiebt ---

---

Eintrittspreise.

Eine Loge für zwey Personen	1 Dukaten.
Erste Galerie rechts	1 fl. — kr.
mit gesperrten Sitz	1 — 20 —
Erste Galerie links	— — 40 —
Zweyter Stock	— — 20 —
Dritter Stock	— — 10 —

Die Herren Offiziere von der hiesigen Garnison zahlen auf der Gallerie Noble 30 kr.

Die Logen und gesperrten Sitze sind im Hetzhause im ersten Stock zu bestellen.

Der Anfang ist mit dem Schlag 4 Uhr.

KAISERL. KÖNIGL. STALLBURG WIEN

C-16351/1794,1

Erstens.

Betritt den Kampfplatz ein wüthender Ochs; auf Stärke und Waffen trotzend, scheint er das Schicksal selbst zu verhöhnen, das seinen nahen Tod beschlossen hat --- bis endlich der Hetzmeister Ferdinand Sidi, ganz nach spanischer Art und deutscher Kühnheit, ihm den tödtlichen Stich versetzet, der diesem Ochsen für ewig beweiset, daß Trotz und Stärke, gegen Klugheit und Unerschrockenheit **nichts** vermögen

Zweytens.

Hoffet ein Wolf sich mit den Knochen seines Raubes seine Zähne zu putzen, aber statt einer gedeckten Tafel, findet er Kammerdiener, die ihm den Pelz ausklopfen, und er kehrt hungerig nach Hause.

Drittens.

Erscheint ein rußischer Bär; er nimmt Visite von den Hunden der Herren Hetzliebhaber an; endlich aber sagen ihm einige gute Hausfreunde etwas ins Ohr, darüber beutelt er den Kopf, und geht brummend ab.

NB. Viertens.

Schießt das kampfbegierige Wildschwein auf den Platz; voll übeln Humors über die ankommenden Gäste bewillkommt es dieselben so unhöflich, daß mancher sich verschwört, dieser groben Sau keine Aufwartung mehr zu machen.

NB. Fünftens.

Schleicht der feine Raubbär hervor; er sucht Beschäftigung für Magen, Klauen, und Zähne, und wird durch einen besonderen Auftritt die Zuseher überraschen.

Sechstens.

Wird sich ein hungarischer Ochs eine Partie de Plaisir mit Hunden machen, und sich auch von ein paar guten Freunden nach Hause begleiten lassen.

Siebentens.

Einige dienstfertige Gesellen beschäftigen sich, weils bald Sommer wird, dem Bären sein Winterkleid auszukehren, damit keine Schaben hineinkommen, und dabey giebts verdrüßliche Gesichter.

NB Achtens.

Der mächtige Auerstier soll Obrigkeit probieren; allein da er keine findet, die seiner Würde angemessen wären, so wirft er ein Paar nach dem andern verächtlich weg, und bleibt Auerstier.

NB. NB Neuntens.

Der feurige Feuerbär macht eine Luftpromenad; oder seinem Scheitel brennt in einer künstlichen Feuermaschine der Name Franciscus — das Boot dazu brennt --- aber noch flammender in den Herzen der guten Bürger.

NB. NB. NB. Zehentens.

Erscheinet des Löwens Majestät, die er in Mienen und Handlungen zu behaupten weis; seine Feinde fallen ihn an --- er rauft --- siegt --- und vergiebt ---

---

Eintrittspreise.

Eine Loge für zwey Personen	1 Dukaten
Erste Galerie rechts	1 fl. — kr.
mit gesperrten Sitz	1 — 30 —
Erste Galerie links	— — 40 —
Zweyter Stock	— — 20 —
Dritter Stock	— — 10 —

Die Herren Offiziere von der hiesigen Garnison zahlen auf der Galerie Noble 30 kr.

Die Logen und gesperrten Sitze sind im Hetzhause im ersten Stock zu bestellen.

Der Anfang ist mit dem Schlag 4 Uhr.